

neben zwei Schafen in der Mitte etwas weiter vorn, wo ein Wasser oder Fluss das hügelige Terrain bespült. Betitelt: „*Le Pgytan et sa Femme.*“

98. Der Ausgang des Gehölzes.

H. 9" 7"', Br. 12" 11"'.
 1852

Nach J. Ruysdael. Ebene, bis auf die rechte Seite fast ganz mit einem Gehölz bedeckte Landschaft. Es ist Abend, tiefer Schatten breitet sich bereits über den vorderen Plan aus, der Himmel steht in Abenddämmerung. Vorn ein Sumpf, an welchem ein vermodernder Baumstamm quer über einem Wege liegt, ein Bauer treibt auf diesem Wege am Saume des Gehölzes zwei Kühe gegen den rechten Mittelgrund. Schweine ruhen und wühlen in der Nähe im Erdreich. Unten: LA FIN DE LA FORET *le Tableau original de Jaques Ruisdäel par Guillaume Kobell* 1819.

99. Die Abtei.

H. 15" 3"', Br. 12" 4"'.
 1852

Nach J. Ruysdael. Gebirgige, baumreiche Landschaft. Rechts vorn stürzt von einem oben mit Eichen und Buchen bewachsenen Felsen ein Wasserfall herab. Links im Mittelgrund am Fusse einer mächtigen Bergmasse gewahren wir zwischen dichtem Baumwuchs eine Abtei und weiter gegen die Mitte die Dächer dreier Häuser. Vor dem diese Gebäude umgebenden Gehölz liegen links vier abgesägte Baumstämme, in deren Nähe ein Mann mit zwei Hunden und einem Bündel hinter dem Rücken an einem langen Stock vorüberschreitet. Das Blatt ist *l'Abbaye* betitelt.

100. Der Wasserfall.

H. 13" 6"', Br. 11" 9"'.
 1852

Nach J. Ruysdael. Ein Fluss durchbricht vorn auf beiden Seiten des Blattes felsiges Terrain, seine grössere Wassermasse fliesst schäumend gegen rechts vorn ab. Ueber seinen linken Arm ist ein hölzerner Steg gespannt, den ein Bauer und dessen

Knabe, von der Mitte hergekommen, im Begriff sind zu betreten. Der Mittelgrund ist mit Bäumen bewachsen. Zwei Berge begrenzen den Hintergrund, auf dem links liegenden höheren gewahren wir ein Haus neben einem verfallenen runden Thurm. Unten: *d'après le Tableau orig. de Jaques Ruisdäel qui se trouve dans le Cabinet de Monsieur de Weizenfeld, — — — à Munic par Guillaume Kobell à Munic. 1797.*

101. Die Bauern am Feuer.

H. 8" 10"', Br. 7" 5'''.

Nach D. Teniers. Nachtstück mit bewölktem Himmel und Mondschein-Beleuchtung. Rechts vorn bei zwei Häusern haben Männer ein Feuer angezündet, es sind ihrer vier, die sich mit Rauchen und Trinken die Zeit vertreiben, zwei von ihnen sitzen auf Bänken einander gegenüber und der eine von diesen umarmt eine Bäuerin. Die Wirthin tritt zur Thür hinein. Links im Mittelgrund bemerkt man einen Kanal, in welchem sich der Mond spiegelt.

102. Die Hirtin, welche sich die Füße wäscht.

H. 9" 11"', Br. 12" 6'''.

Nach A. van de Velde's Bild in der Gallerie zu Mannheim 1792. Gegenstück zu Roos' Heerde mit dem schreienden Esel No. 93. Auf dem flachen Ufer eines vorn befindlichen Flusses erblicken wir eine ruhende, aus Schafen und einigen Kühen bestehende Heerde, welche sich im Wasser wiederspiegelt; die Hirtin, sitzend, wäscht ihren Fuss und blickt sich nach einem auf der Hirtenpfeife blasenden Hirten um, der stehend gegen ein Monument oder einen steinernen Sockel mit einer Vase lehnt. Gebüsch bedeckt den Mittelgrund und der Himmel glänzt in Abenddämmerungslicht.

103. Die kleine Brücke.

H. 8", Br. 10" 3'''.

Nach Peter Wouwerman. Ein kleiner Fluss, vorn die ganze Breite des Blattes einnehmend, hat sich durch hügeliges